

## VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

# Green Meetings

*Wie Sie Ihre Stiftungsveranstaltungen umweltfreundlich und nachhaltig gestalten können*

» » » Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt, der rasant steigende Flächenverbrauch und weitere Faktoren führen dazu, dass die Belastungsgrenzen der Erde erreicht oder bereits überschritten sind. Um dieser globalen Umweltproblematik entgegenzutreten, bedarf es eines Umdenkens auf ein deutlich nachhaltiger ausgerichtetes Handeln.

Der Veranstaltungsbereich steht hier in einem besonderen Fokus, denn durch Veranstaltungen präsentieren sich die durchführenden Stiftungen nach außen und stehen daher in einer verstärkten öffentlichen Wahrnehmung. Weiterhin sind Veranstaltungen durch den induzierten Verkehr mit besonderen Umweltbelastungen verbunden.

Dabei ist es möglich, ohne großen Mehraufwand Ver-

anstaltungen deutlich nachhaltiger zu organisieren. Das Spektrum der zu berücksichtigenden Handlungsfelder reicht von der notwendigen Reisetätigkeit mit ihrem Einfluss auf das Klima über den Verbrauch von Energie, Wasser und Papier bis hin zu Überlegungen für eine Minimierung des Abfallaufkommens. Auch die umweltfreundliche Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen ist ein wesentlicher Aspekt von Nachhaltigkeit.

Green Meetings zeichnen sich daher dadurch aus, dass

- » alle Aktivitäten im Vorfeld, während und nach der Ver-

- staltung im Hinblick auf die Umweltauswirkungen untersucht und optimiert werden,
- » die Zulieferer und Veranstaltungsdienstleister in die Konzeption und Umsetzungsstrategie im Hinblick auf die umweltgerechte Durchführung einbezogen werden,
- » die Mitarbeiter in die Konzeption mit einbezogen werden und eine zielgerichtete Information erfolgt,
- » eine umfassende Information der Veranstaltungsteilnehmer über die Maßnahmen zur umweltgerechten Durchführung und zum eigenen umweltge-

reise der Teilnehmer als auch die Reisetätigkeit der Veranstalter und weiterer Akteure. Ziel in diesem Handlungsfeld sollte es sein, Verkehr möglichst zu vermeiden und – wenn dieser unvermeidbar ist – ihn auf möglichst umweltfreundliche Verkehrsmittel zu lenken. Geeignete Maßnahmen sind beispielsweise ein Veranstaltungsticket der Bahn und eine optimierte Organisation des Personennahverkehrs.

Das Handlungsfeld „Energie und Klima“ umfasst den Energieverbrauch am Veranstaltungsort, bei den Hotels und bei der Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung. Ziel ist es, den Energieeinsatz zu minimieren und dazu alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Große energiere-

- levanten Handeln stattfindet und
- » die umweltbezogenen Maßnahmen bei Folgeveranstaltungen überprüft und weiter optimiert werden.

## **Definition von Umwelleitlinien: Handlungsfelder**

» » » Der erste Schritt bei der Umsetzung von Maßnahmen zu Green Meetings sollte immer die Definition von spezifischen Umwelleitlinien für die Veranstaltung oder die Stiftung sein, die die folgenden Handlungsfelder berücksichtigen:

Das Handlungsfeld „Mobilität“ umfasst sowohl die An- und Ab-

relevante Bereiche sind die Heizung und Klimatisierung der Veranstaltungsstätten, die Beleuchtung und die Versorgung mit regenerativen Energien.

Das Handlungsfeld „Ressourcen“ umfasst den Ressourceneinsatz sowohl vor der Veranstaltung, beispielsweise durch den Versand von Einladungen und Programmheften, als auch während der Veranstaltung durch verteilte Materialien, Verpackungen, Putz- und Reinigungsmittel. Meist können umweltfreundliche Produkte, die z.B. mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert sind, eingesetzt werden.

» » **Es ist möglich, ohne großen Mehraufwand Veranstaltungen deutlich nachhaltiger zu organisieren.**

Im Handlungsfeld „Catering“ steht eine gesunde, umweltfreundliche Ernährung im Vordergrund. Ziel ist es dabei, die Umweltwirkungen durch die Lebensmittel zu minimieren und gleichzeitig ein hochwertiges Essen anzubieten. Saisonale und regionale Nahrungsmittel stehen im Vordergrund. Bio-zertifizierte Lebensmittel und

fleischarme oder vegetarische Kost runden das Angebot ab.

**Glaubwürdigkeit durch Transparenz** » » » Das gezielte Veranstaltungsmanagement ist die Basis für eine gelungene umweltgerechte Veranstaltung. Um Kunden und Akteure das Green Meeting-Konzept zu vermitteln, ist eine

Kommunikation der Maßnahmen erforderlich. Glaubwürdigkeit entsteht erst durch Transparenz.

Als Antwort auf das wachsende Interesse an international gültigen Nachhaltigkeitsstandards haben die Verbände der Veranstaltungswirtschaft einen gemeinsamen Nachhaltigkeitskodex unter dem Titel „fairpflichtet“ erarbeitet. Mit ihrer freiwilligen Selbstverpflichtung bekennen sich viele Betriebe der Branche zu nachhaltigem Handeln und berichten regelmäßig über den Fortschritt bei der Umsetzung des Kodex. Unternehmen können freiwillig noch einen Schritt weitergehen und zusätzlich über selbst gesetzte Ziele und messbare Ergebnisse berichten.

Die Initiatoren haben sich dem Ziel verpflichtet, das Netzwerk der Kodex-Unterzeichner mit ihrem Wissen und ihrem Innovationspotenzial systematisch in einen Prozess des gegenseitigen Austausches zu führen und darauf aufbauend zur Optimierung des nachhaltigen Handelns aller Beteiligten beizutragen. Einige hundert Veranstaltungsstätten, Hotels und Dienstleister haben sich bereits diesem Standard „fairpflichtet“. Stiftungen sind gut beraten, gerade diese Anbieter in das Nachhaltigkeitskonzept für ihre Veranstaltung einzubeziehen. « « «



**DR. MARKUS GROSSE OPHOFF** war nach Studium und Promotion im Fach Chemie am Umweltbundesamt tätig. Seit 1997 ist er bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich, seit 2001 leitet er das Zentrum für Umweltkommunikation. Er ist Lehrbeauftragter für Veranstaltungsmanagement an der Hochschule Osnabrück.

**WEITERE INFORMATIONEN**  
m.grosse-ophoff@dbu.de  
www.dbu.de

## Checkliste Green Meetings

### Handlungsfeld „Mobilität“

- » Verkehr vermeiden oder auf umweltfreundliche Verkehrsmittel lenken
- » Veranstaltungsticket der Bahn und ÖPNV nutzen

### Handlungsfeld „Energie und Klima“

- » Energiesparende Veranstaltungsstätten und Unterkünfte
- » Energiesparende Beleuchtung, Klimatechnik und Elektrogeräte, Vermeidung von Stand-by-Verlusten
- » Die Heizung sollte nicht höher als 20°C sein.
- » In den Hotels sollten alle Elektrogeräte aus sein, wenn der Gast das Zimmer betritt.
- » Verbliebene Emissionen von Klimagasen kompensieren

### Handlungsfeld „Ressourcen“

- » Einkauf nach Umweltkriterien (z.B. „Blauer Engel“, Recyclingpapier)
- » Übernachtungskapazitäten nach Umweltkriterien auswählen
- » Unnötigen Ressourcenverbrauch vermeiden
- » Mehrweggeschirr, -besteck und Getränkeverpackungen
- » Abfälle sortieren und Recycling
- » Wasser sparen
- » Wiedereinsatz der Ressourcen

### Handlungsfeld „Catering“

- » Bevorzugt regionale Produkte aus der Saison
- » Immer auch vegetarische Gerichte
- » Catering in zertifizierter Bioqualität
- » Fair gehandelte Produkte wie Kaffee oder Tee
- » Getränke von regionalen Anbietern
- » Klimawirkungen bei der Speisenauswahl berücksichtigen

### Handlungsfeld „Kommunikation“

- » Öffentlich zugängliches Umweltkonzept
- » Verantwortliche für die Umweltaspekte benennen
- » Mitarbeiter entsprechend schulen
- » Maßnahmen für „Green Meetings“ kommunizieren

### Weitere Informationen

United Nations Environment Programme (UNEP), Green Meeting Guide 2009:  
[www.unep.fr/scp/publications/details.asp?id=DTI/1141/PA](http://www.unep.fr/scp/publications/details.asp?id=DTI/1141/PA)

Bundesministerium für Umwelt; Umweltbundesamt, Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen:  
[www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4059.html](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4059.html)

fairpflichtet – Nachhaltigkeitskodex der deutschsprachigen Veranstaltungsbranche:  
[www.fairpflichtet.de](http://www.fairpflichtet.de)